



Arbeitsprogramm

2003 2004

2005 2006

2007 **2008**

2009 2010





Arbeitsprogramm 2008



Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union
sind verfügbar über Internet, Server Europa (<http://europa.eu>).

Bibliografische Daten befinden sich am Ende der Veröffentlichung.

Luxemburg:

Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 2008

ISBN 978-92-896-0532-8

© Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung, 2008
Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Printed in Italy

Das Europäische Zentrum für die Förderung
der Berufsbildung (Cedefop) ist das Referenzzentrum
der Europäischen Union für Fragen der beruflichen Bildung.
Es stellt Informationen und Analysen zu Berufsbildungssystemen
sowie Politik, Forschung und Praxis bereit.
Das Cedefop wurde 1975 durch die Verordnung (EWG)
Nr. 337/75 des Rates errichtet.

Europe 123, GR-570 01 Thessaloniki (Pylea)
PO Box 22427, GR-551 02 Thessaloniki
Tel. (+30) 23 10 49 01 11, Fax (+30) 23 10 49 00 20
E-Mail: info@cedefop.europa.eu
www.cedefop.europa.eu

Aviana Bulgarelli, *Direktorin*
Christian Lettmayr, *stellvertretender Direktor*
Juan Menéndez-Valdés, *Vorsitzender des Verwaltungsrates*



Inhalt

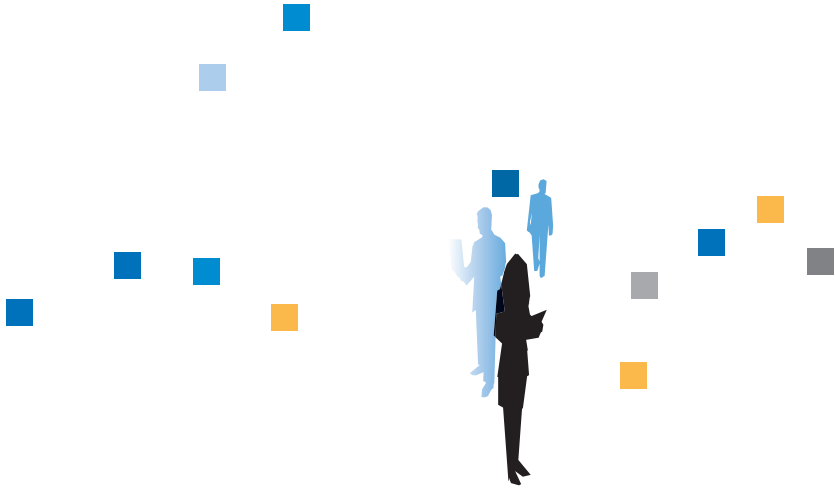
- 2** Einleitung
- 6** Ziele für das Jahr 2008
- 10** Forschung und Politikanalyse
- 11** Berufsbildungsforschung und -zusammenarbeit
- 14** Politikanalyse und -berichterstattung
- 18** Stärkung der europäischen Zusammenarbeit in der Berufsbildung und beim lebenslangen Lernen
- 19** Unterstützung des Arbeitsprogramms „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“
- 25** Konsolidiertes Studienbesuchsprogramm
- 26** Unterstützung der Kandidatenländer
- 28** Kommunikation mit Interessengruppen und Bürgern
- 28** Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Anhänge:

- 36** Vorläufiger Publikationsplan
- 37** Organisationsplan des Cedefop
- 38** Personal
- 39** Haushaltsplan 2008
- 40** Netzwerke des Cedefop
- 41** Zusammenarbeit von ETF und Cedefop
- 42** Zusammenarbeit von Eurofound und Cedefop
- 43** Tätigkeitsblätter

■ einleitung





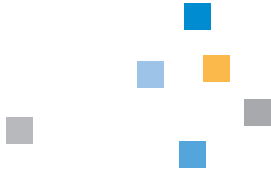
Zur Verbesserung von Wettbewerbsfähigkeit, Wachstum und Beschäftigung sowie zur Förderung der sozialen Eingliederung muss der Kompetenzstand der Erwerbsbevölkerung in der Europäischen Union (EU) angehoben werden. Beim Europäischen Rat in Lissabon 2000 haben sich die Europäische Union, ihre Mitgliedstaaten und die Sozialpartner dazu verpflichtet, ihre Politik im Sinne einer Modernisierung ihrer Bildungs- und Berufsbildungssysteme zu gestalten, um sie bis 2010 an die Weltspitze zu heben. Als die EU-Agentur für die Förderung der Berufsbildungspolitik ist das Cedefop aktiv in diesen Prozess eingebunden.

Auf der Grundlage des Fachwissens, das durch Forschungs-, Analyse- und Netzwerkaktivitäten zusammengetragen wird, unterbreitet das Cedefop Vorschläge für eine neue Berufsbildungspolitik, leistet wissenschaftliche Beratung, Unterstützung bei der Entwicklung des Instrumentariums zur verbesserten Umsetzung der Politik, regt Diskussionen an und verbreitet Informationen über Websites, Veröffentlichungen, Netzwerke, Studienbesuche,

Konferenzen und Seminare. Das Cedefop wurde 1975 gegründet ⁽¹⁾ und 1995 nach Griechenland verlegt.

Politischer Hintergrund

Der Europäische Rat hat seit Lissabon wiederholt die grundlegende Bedeutung der Berufsbildung für eine Wissensgesellschaft und für einen europäischen Arbeitsmarkt, der allen offen steht, hervorgehoben. Sie bildet eine zentrale Grundlage für Strategien des lebenslangen Lernens, für langfristige Wettbewerbsfähigkeit und sozialen Zusammenhalt. Die Partnerschaft für Wachstum und Beschäftigung ⁽²⁾, die europäische Beschäftigungsstrategie ⁽³⁾, der gemeinsame Ansatz für aktive soziale Einbindung ⁽⁴⁾, die Mitteilungen der Europäischen Kommission zur „Flexicurity“ ⁽⁵⁾ und zur Förderung der Teilhabe junger Menschen an Bildung, Beschäftigung und Gesellschaft ⁽⁶⁾ und der Jugendpakt ⁽⁷⁾ erfordern allesamt mehr Investitionen in Humankapital, bessere allgemeine und berufliche Bildung sowie umfassende Strategien für lebenslanges Lernen. Der Euro-



neue

päische Sozialfonds ⁽⁸⁾ investiert in großem Umfang in Berufsbildung. Der Aktionsplan für Erwachsenenbildung betont die Notwendigkeit, Möglichkeiten zum Lernen für diejenigen zu bieten, die über einen niedrigen Bildungsgrad oder unzureichende Berufs- und Sozialkompetenzen verfügen.

Um einen wirksamen Beitrag zu diesen Strategien zu leisten, muss die Berufsbildung verbessert werden. Wissen, Fähigkeiten und Kompetenzen müssen besser auf die Anforderungen von Gesellschaft und Wirtschaft abgestimmt werden. Nach dem Rat von Lissabon wurde das Arbeitsprogramm „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“ erstellt, um die Qualität und die Effizienz von allgemeinen und beruflichen Bildungssystemen zu verbessern sowie den Zugang dazu zu erleichtern. Zur Stärkung der europäischen Zusammenarbeit bei der Verbesserung der Berufsbildung haben die EU, ihre Mitgliedstaaten und die Sozialpartner 2002 den Kopenhagen-Prozess ⁽⁹⁾ initiiert. Bei der Überprüfung des Prozesses alle zwei Jahre ⁽¹⁰⁾ haben sie beschlossen, in einigen vorrangigen Bereichen enger zusammen zu

arbeiten. Sie verständigten sich darauf, nach Wegen zu suchen, den Status und die Qualität der Berufsbildung zu verbessern, um sie für mehr Menschen attraktiver zu machen. Die Berufsbildung sollte auch besser auf die Erfordernisse eines Arbeitsmarktes mit einer älter werdenden Erwerbsbevölkerung und mit Arbeitnehmern, die sich nur schwer in den Arbeitsmarkt eingliedern können, abgestimmt werden. Sie vereinbarten auch, Arbeitgeber zu einem größeren Angebot an Ausbildungsplätzen zu ermuntern, und die berufliche Ausbildung sollte besser an die neuen Anforderungen am Arbeitsplatz angepasst werden.

Eine neue Phase

Im Jahr 2008 werden das Cedefop und seine Partner neue mittelfristige Prioritäten für den Zeitraum 2009-2011 erörtern und erarbeiten. Das Cedefop tritt jedoch bereits in diesem Jahr in eine neue Phase ein, da es dazu aufgefordert wurde, Verantwortung für zwei weitere Schlüsselaufgaben zu übernehmen, die nicht nur in diesem

phase

Jahr, sondern auch in der Zukunft von Bedeutung sein werden.

Zunächst wird das Cedefop seinen dritten Politikbericht über den Kopenhagen-Prozess Ende 2008 in Frankreich vorstellen. Die Europäische Kommission und die Mitgliedstaaten begrüßten den ersten Bericht des Cedefop bereits 2004 ⁽¹¹⁾. Der zweite, der den Ministern 2006 in Helsinki vorgestellt worden war ⁽¹²⁾, stellte fest, dass dank der aktiven Unterstützung der Sozialpartner mittlerweile Fortschritte erzielt worden waren, hob jedoch hervor, dass in einigen Bereichen noch immer viel zu tun sei. In dem Bewusstsein, dass der Erfolg des Kopenhagen-Prozesses von stringenten Analysen abhängt, stärkten die Europäische Kommission und die Mitgliedstaaten die Rolle des Cedefop bei der Überwachung der bei der Umsetzung der vereinbarten Prioritäten erzielten Fortschritte.

Nachdem das Cedefop über 20 Jahre hinweg das Studienbesuchsprogramm erfolgreich verwaltet hat, wurde das Zentrum zudem von der Europäischen Kommission ersucht, von 2008 bis 2013 das konsoli-

dierte Programm für Bildungs- und Berufsbildungsfachleute im Rahmen des neuen Programms für lebenslanges Lernen zu koordinieren. Das neue Programm wird sehr viel mehr Teilnehmer haben und das Cedefop wird sich auf die Qualität, die Evaluierung und die Ergebnisse der Besuche konzentrieren und dafür sorgen müssen, dass Themen vertreten sind, welche die Interessen der Sozialpartner berühren.

Ziele für das Jahr 2008

Das Arbeitsprogramm 2008 steht mit dem im Kopenhagen-Prozess entwickelten Rahmenkonzept der EU-Berufsbildungspolitik, mit dem Arbeitsprogramm Allgemeine und berufliche Bildung 2010⁽¹³⁾ sowie mit der Gründungsverordnung des Cedefop und seinen mittelfristigen Prioritäten für den Zeitraum 2006–2008 im Einklang⁽¹⁴⁾.

Strategisches Ziel des Cedefop ist es, einen Beitrag zur Erreichung der Lissabon-Ziele, also der Modernisierung der Berufsbildung zu leisten. Um dieses strategische Ziel im Jahr 2008 zu erreichen, hat sich das Cedefop die folgenden spezifischen Ziele gesetzt:

- (a) Bereitstellung von Forschungsergebnissen, statistischen Daten und Politikanalysen zur Unterstützung der politischen Entscheidungen in Bezug auf die Berufsbildung;
 - (b) Vermehrung des Wissens und Förderung des gegenseitigen Erkenntnis-austauschs über die Berufsbildungspolitik und -praxis in den Mitgliedstaaten durch Berichterstattung über Entwicklungen und mögliche politische Vorgehensweisen;
 - (c) Stärkung der europäischen Zusammenarbeit bei der Förderung der Berufsbildungspolitik durch Bereitstellung von Fachwissen, das zum Entwurf und zur Förderung gemeinsamer europäischer Konzepte und Instrumente für die Berufsbildung beiträgt;
 - (d) Verbesserung der Wahrnehmung und des Verständnisses von Themen der Berufsbildung durch wirkungsvolle Kommunikation.
- Zur Erreichung dieser Ziele wird das Cedefop das intern vorhandene Fachwissen, seine Kompetenzen in der Forschungs- und Politikanalyse, seine Netzwerkaktivitäten, Datenressourcen und Verbreitungsinstrumente nutzen durch:
- (a) Förderung des Informations- und Erfahrungsaustauschs und des Politiktransfers durch Studienbesuche, Netzwerke, Konferenzen und Seminare;
 - (b) Bereitstellung von relevanten Informationen zu Schlüsselthemen über elektronische und gedruckte Veröffentlichungen für Interessengruppen und Bürger;
 - (c) Heranführung von Kandidatenländern an den politischen Rahmen der EU im



ziele sozial partner mehr wert

Berufsbildungsbereich in enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung (ETF).

Durch seine Tätigkeiten will das Cedefop seinen Einfluss vergrößern und seine Stellung als maßgebliche europäische Stimme im Berufsbildungsbereich festigen. Darüber hinaus will sich das Cedefop zu einem Vorbild für gute Praxis bei der Verwaltung seiner personellen und finanziellen Ressourcen entwickeln.

Mehrwert

Die europäische Zusammenarbeit im Berufsbildungsbereich ist auf die Bereitstellung qualitativ hochwertiger Informationen angewiesen, die Maßnahmen in den Mitgliedsstaaten unterstützen und ergänzen. Das Cedefop ist sehr gut dafür gerüstet, solche Informationen bereit zu stellen. Das Cedefop bietet mit seinen Aktivitäten folgenden Mehrwert:

- (a) Vermittlung einer unabhängigen europäischen Wissenschaftsperspektive durch vergleichende Analysen von Entwicklungen zur Schärfung des Bewusstseins und Vertiefung des Verständnisses für Berufsbildungsfragen in der gesamten EU;
- (b) Vermittlung von Einsichten in die komplexen Fragen zur Ermittlung gemeinsamer europäischer Konzepte und Grundsätze für die Verbesserung der Berufsbildung und die Erreichung gemeinsamer Ziele;
- (c) Bereitstellung eines einzigartigen Forums, das die verschiedenen Interessengruppen im Berufsbildungsbereich – politische Entscheidungsträger, Sozialpartner, Forscher und Fachleute – zur Erörterung von Vorschlägen für die Politik und die Forschung zusammenführt;
- (d) Schärfung des Bewusstseins für das „Image“ und die Bedeutung der Berufsbildung, Gewährleistung einer stärkeren Berücksichtigung von Themen der Berufsbildung in anderen Politikbereichen, einschließlich der allgemeinen Bildung, Beschäftigung und Sozialpolitik.

Arbeit in partnerschaften



Sozialpartner und berufliche Weiterbildung: zwei Kernthemen

Sozialpartner sind auf einzigartige Weise auf allen Ebenen – der europäischen, nationalen, regionalen, sektoralen und unternehmerischen – der Berufsbildungspolitik und -praxis vertreten. Ihre Interessen und Zuständigkeiten betreffen sowohl die Erstausbildung als auch die berufliche Weiterbildung. Gerade die Entwicklung der beruflichen Weiterbildung ist von erheblicher Bedeutung, da älter werdende Beschäftigte neue Fertigkeiten erlernen müssen. In zahlreichen Projekten sind beide Schlüsselaspekte, Sozialpartner und Weiterbildung, gleichermaßen im Fokus, und ihre Bedeutung für die Arbeit des Cedefop darf nicht unterschätzt werden. Verschiedene Projekte erfordern aktive Beiträge der Sozialpartner, wie etwa die Früherkennung von Qualifikationserfordernissen (Absatz 26) und der Bericht über die Berufsbildungspolitik (Absatz 32). Im neuen konsolidierten Studienbesuchsprogramm (Absatz 56) hat das Cedefop die besondere Aufgabe, die Beteiligung der Sozialpartner zu fördern und Themen herauszuarbeiten, die für sie

von Interesse sind. Zentrale Interessen der Sozialpartner für die Projekte des Cedefop zur beruflichen Weiterbildung schließen u. a. die Prüfung der Studie zum Ausbildungsbedarf in Unternehmen (Absatz 27), die dritte Studie zur beruflichen Weiterbildung (CVTS 3 (Absatz 28)), die Finanzierung der beruflichen Weiterbildung und die Rolle der sektoralen Bildungsfinanzierung (Absatz 37), Arbeiten zu Lernergebnissen (Absatz 41), den Europäischen Qualifikationsrahmen (Absatz 44), Qualität (Absatz 49) und lebensbegleitende Beratung (Absatz 50) ein.

Arbeit in Partnerschaften

Das Cedefop arbeitet mit zahlreichen Organisationen in Partnerschaften zusammen, die jeweils eigenes Fachwissen zur Verbesserung der Berufsbildung einbringen. Zur Förderung der Berufsbildungspolitik unterhält das Cedefop eine enge Zusammenarbeit mit seinen wichtigsten Partnern – der Europäischen Kommission, den Mitgliedstaaten und den Sozialpartnern. Das Cedefop arbeitet an Themen wie Sozialpartner, Arbeitsbeziehungen und Berufs-



bildung mit Eurofound (der Europäischen Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen – siehe Anhang VII) zusammen. Gemeinsam mit der ETF (Europäische Stiftung für Berufsbildung – siehe Anhang VI) unterstützt das Cedefop die Kandidatenländer bei der Integration in den Prozess der Berufsbildungspolitik der EU. Außerdem arbeitet das Cedefop im Hinblick auf die Entwicklung von (Berufs-) Bildungsbenchmarks und -indikatoren zur Unterstützung der Politik mit dem Forschungszentrum für Bildung und lebenslanges Lernen (CRELL) zusammen. Entwicklungen im Bereich der allgemeinen Bildung und ihrer engeren Verbindung zur Berufsbildung werden gemeinsam mit dem Europäischen Bildungsnetzwerk Eurydice verfolgt. Das Cedefop bemüht sich im Interesse der Berufsbildung ferner um strategische Partnerschaften mit anderen Facheinrichtungen der EU, etwa mit der Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (OSHA), internationalen Organisationen wie der OECD, UNEVOC und Forschungsinstituten der beruflichen Bildung in Nicht-EU-Staaten.

Forschung und Politikanalyse zur Berufsbildung

forsch

Zielsetzungen

Durch die Bereitstellung von neuen Erkenntnissen aus der Forschung, statistischen Daten und Politikanalysen unterstützt das Cedefop politische Entscheidungsträger im Bereich der Berufsbildung. Wirkungsvolle Berufsbildungspolitik basiert auf dem Verständnis sozialer und wirtschaftlicher Trends, welche den individuellen Bedarf und die Anforderungen des Arbeitsmarktes verändern. Die Forschung des Cedefop gewährt Einblicke in diese Trends und beurteilt deren politische Auswirkungen. Der Transfer von Forschungserkenntnissen und politischen Ergebnissen wird durch die Netzwerke und Kontakte des Cedefop gefördert, die Zusammenarbeit zwischen Forschern und politischen Entscheidungsträgern wird enger.

Die Arbeit des Cedefop auf dem Gebiet der Politikanalyse fördert wechselseitiges Lernen in der Berufsbildungspolitik und -praxis, indem untersucht wird, wie andere Mitgliedstaaten mit den Herausforderungen umgehen, vor denen ihre Berufsbildungssysteme stehen, wodurch wiederum die Wahrnehmung für die jeweils gewählten

politischen Optionen und die Gründe für diese Wahl geschärft wird.

- (a) **Tätigkeiten:** Forschung zu Trends und Themen, welche die Berufsbildung berühren, darunter Analysen neuer und sich wandelnder Qualifikationsanforderungen, Prognosen zu Qualifikationsanforderungen und vorhandenen Ausbildungen in Europa, Entwicklung statistischer Indikatoren und Analyse der dritten Studie über berufliche Weiterbildung (CVTS3). Berichterstattung über die politischen Entwicklungen im Kopenhagen-Prozess sowie verbundene Themen. Netzwerkbildung und -pflege und Informationssammlung.
- (b) **Ergebnisse:** Hintergrundberichte zum vierten Forschungsbericht zur „Modernisierung der Berufsbildung“; drei Ausgaben der *Europäischen Zeitschrift für Berufsbildung*; Bericht über die europäische Berufsbildungspolitik, Studien, Newsletter, Konzepte und Diskussionspapiere, Seminare und Konferenzen; Informationen zu politischen Entwicklungen der Berufsbildungspolitik im Europäischen Berufs-



bildungsdorf (ETV) www.trainingvillage.gr/ als Denkanstöße und zur Anregung von Debatten.

Die spezifischen Tätigkeiten des Cedefop in den Bereichen Forschung und Politikanalyse werden nachfolgend beschrieben.

Forschung und Zusammenarbeit in der Berufsbildung

Forschungsberichterstattung

Forschung und politische Entscheidungen scheinen häufig nach unterschiedlichen Plänen vorzugehen. Die Interessen der Forscher mögen nicht mit denen der politischen Entscheidungsträger übereinstimmen, die wiederum zu beschäftigt sein können, um die Ergebnisse von Forschern zu berücksichtigen. Daher kann es schwierig werden, politische Entscheidungen auf solide Forschungserkenntnisse zu gründen. Der vierte Forschungsbericht des Cedefop beschäftigt sich mit diesem Thema. Er versammelt Forschungsexperten, um die Prioritäten der Berufsbildungspolitik zu

prüfen, auf welche sich die Europäische Kommission, die Mitgliedstaaten und die Europäischen Sozialpartner im Rahmen des Kopenhagen-Prozesses verständigt haben.

Der Bericht prüft die externen Faktoren, die auf eine Modernisierung der Berufsbildung drängen. Dazu gehören die Frage der Wettbewerbsfähigkeit, eine alternde Erwerbsbevölkerung, Menschen ohne ausreichende Qualifikationen, Innovations- und Lernbedarf von Unternehmen, Stärkung des sozialen Zusammenhalts und Bekämpfung von sozialer Ausgrenzung. Er untersucht auch, inwiefern Berufsbildungssysteme als Reaktion auf diesen externen Druck modernisiert werden. Hierzu zählen die Stärkung der Attraktivität beruflicher Bildung und eine Verbesserung ihres „Images“ im Vergleich zur allgemeinen Bildung durch Steigerung der Qualität und der Chancen, die sie Menschen auf der Suche nach einem Arbeitsplatz oder nach Weiterbildung bietet, die Umsetzung von Qualifikationssystemen und -rahmen auf der Grundlage von Lernergebnissen, die einen Vergleich von Qualifikationen erleich-



tern und Lernen in der Praxis anerkennen, und die Beobachtung der Auswirkungen veränderter Erwartungen an Lehrkräfte und Ausbilder im Bereich der Berufsbildung auf ihre berufliche Entwicklung und Verbesserung ihrer Betreuung und Beratung, um sie bei ihren Karriereentscheidungen zu unterstützen.

Das Cedefop wird 2008 den Hintergrundbericht mit Originalbeiträgen von Forschern veröffentlichen. Der zusammenfassende Bericht mit den wichtigsten Ergebnissen der Hintergrundbände wird 2009 folgen.

Die Arbeiten zur Vorbereitung des fünften Forschungsberichts, der 2010/2011 erscheinen soll, werden weitergeführt. Die Themen dieses Berichts werden in Rücksprache mit den Partnern des Cedefop ermittelt. Das Cedefop wird auch die Ergebnisse einer Untersuchung zur sektorenspezifischen Ausbildungsfinanzierung bekannt machen.

Früherkennung von Qualifikationserfordernissen

Die Berufsbildungspolitik wäre proaktiver, wenn sie entstehende bzw. sich verän-

dernde Qualifikationserfordernisse leichter erkennen und antizipieren könnte. Das Cedefop und sein Netzwerk Skillsnet untersuchen Veränderungen in Branchen, Berufen und Unternehmen. Das Cedefop wird 2008 die Ergebnisse einer mittelfristigen Prognose der branchenspezifischen und beruflichen Qualifikationserfordernisse in Europa analysieren und verbreiten. Im Rahmen von Fokusgruppen und Workshops werden Trends und zukünftige Qualifikationserfordernisse in Schlüsselbranchen ermittelt, die mit den Netzwerkmitgliedern vereinbart wurden (beispielsweise Gesundheitswesen, Umweltschutz, Logistik usw.).

Mehr und qualitativ bessere Informationen sind für das Verständnis von Qualifikationsangebot und -nachfrage auf europäischer Ebene erforderlich. Das Cedefop ist darum in drei spezifischen Aufgabebereichen tätig. Erstens sind regelmäßige Prognosen für die Weiterentwicklung eines gemeinsamen Ansatzes für Qualifikationserfordernisse erforderlich. Zweitens eine Prognose zum europäischen Qualifikationsangebot mit Hinweisen auf mögliche Ungleichgewichte zwischen Qualifikationsangebot



und nachfrage in den kommenden Jahren. Drittens die Entwicklung eines gemeinsamen europäischen Ansatzes für Unternehmensstudien zu Qualifikations- und Ausbildungserfordernissen. Am 21. und 22. Februar 2008 werden die Tätigkeit und die Ergebnisse der Prognose zu Qualifikationserfordernissen im Rahmen einer Agora-Konferenz erörtert (Absatz 57).

Statistiken und Indikatoren in Berufsbildung und lebenslangem Lernen

Eine wirkungsvolle Entwicklung der Berufsbildungspolitik der EU erfordert Statistiken und Indikatoren. Europäische Berufsbildungssysteme sind sehr unterschiedlich, eine Erfassung vergleichbarer statistischer Daten ist kompliziert. Daher entstehen Lücken in den Kenntnissen, die wir über Trends in der Berufsbildung haben, die politische Entscheidungsfindung wird schwieriger. Das Cedefop beschäftigt sich mit der Verbesserung von Statistiken und Indikatoren zur Berufsbildung und mit der bestmöglichen Nutzung nationaler und internationaler Quellen zur Datenbeschaf-

fung. Die dritte Studie zur beruflichen Weiterbildung (CVTS3) ist die einzige vergleichbare Quelle ausführlicher Daten zu beruflicher Aus- und Weiterbildung in Unternehmen. Die Daten wurden im Rahmen des europäischen statistischen Systems von Eurostat und den nationalen Statistikämtern erfasst. Das Cedefop wird seinen Beitrag zur Analyse, Veröffentlichung und Verbreitung dieser Ergebnisse leisten.

Zur Entwicklung neuer, international vergleichbarer Daten und Indikatoren unterstützt das Cedefop die Vorbereitung des Programms zur internationalen Bewertung von Erwachsenenkompetenzen (PIAAC) der OECD. Das Cedefop ist insbesondere mit dem „Ansatz für Berufsanforderungen“ (JRA – *job requirements approach*) befasst, einem Schlüsselement der Untersuchung. Die OECD und das Cedefop werden Anfang 2009 ein internationales Seminar zu den Pilotergebnissen des JRA veranstalten.

Eine umfassende internationale Beurteilung der Berufsbildung (VET-LSA) zur Vertiefung unseres Verständnisses der Einflussfaktoren auf die Berufsbildung wurde vom deutschen Bundesministerium

Politikanalyse und -berichterstattung

für Bildung und Forschung (BMBF) gestartet. Ziel ist die Messung des Standes der Berufsqualifikationen junger Leute und eine Analyse der Beziehung zwischen verschiedenen institutionellen Szenarien und beruflichen Qualifikationen. Das Cedefop ist Berater und Beobachter des Projekts. Das Cedefop setzt sich für eine breitere Streuung der Studie – und ihrer Relevanz – über eine größere Gruppe europäischer Länder hinweg ein.

Europäische Zeitschrift für Berufsbildung

Die *Europäische Zeitschrift für Berufsbildung* des Cedefop ist eine wertvolle Ressource für die Berufsbildungsforschung, -politik und -praxis in Europa. Ihre europäische Perspektive ist einzigartig, ebenso die Veröffentlichung von Artikeln höchster Qualität in fünf Sprachen (Spanisch, Deutsch, Englisch, Französisch und Portugiesisch) drei Mal jährlich. Das Cedefop wird das Ansehen und die Wahrnehmung der Zeitschrift verbessern, indem es sie in mehr internationale Zitationsdatenbanken einbindet. Das Cedefop wird zur Bewerbung der Zeit-

schrift eine gezieltere Marketingstrategie anwenden und die Zusammenarbeit mit anderen Fachzeitschriften ausbauen. Themenbezogene Ausgaben werden im Jahr 2008 der „Europäische Qualifikationsrahmen“ und „Hochschulbildung und Berufsbildung“ behandeln.

Politikanalyse und -berichterstattung

Bericht über die europäische Berufsbildungspolitik

Die Prüfung der Aktivitäten der Mitgliedstaaten zur Verbesserung der Berufsbildung kann neue Ideen anregen sowie Innovation und neue politische Maßnahmen auf nationaler und EU-Ebene. Die Berichte des Cedefop prüfen und analysieren die politischen Fortschritte im Rahmen des Kopenhagen-Prozesses zur Unterstützung der Entscheidungsfindung im Bereich der Berufsbildung durch die Europäische Kommission, die Mitgliedstaaten und die Sozialpartner.

Der Bericht 2008 verfolgt drei Ziele. Erstens prüft er, was die Mitgliedstaaten

unternommen haben, um die gemeinsamen Politikziele zu erreichen, und wie sie ihre Fortschritte einschätzen, z. B. bei der Suche nach Möglichkeiten, die Berufsbildung für mehr Menschen attraktiv zu machen und Menschen in die Lage zu versetzen, berufliche und allgemeine Bildungswege miteinander zu verbinden. Zweitens sollen die Fortschritte bei der Erreichung der EU-Ziele bewertet werden, insbesondere bei der Umsetzung europäischer Werkzeuge der Berufsbildung wie dem Europäischen Qualifikationsrahmen, Europass und dem Beschluss des Rates zu lebensbegleitender Beratung, allesamt Mittel zum Umgang mit gemeinsamen Herausforderungen. Drittens die Erörterung der Ergebnisse des Berichtes in Bezug auf soziale und wirtschaftliche Herausforderungen und deren Auswirkungen auf die zukünftige Berufsbildungspolitik jenseits des Zieldatums 2010. Der Bericht wird zahlreiche Themen untersuchen. Dazu gehören der Zugang zu beruflicher Bildung und die Sicherstellung gleicher Zugangschancen, Berufsbildung und lebenslanges Lernen, Stärkung der Verbindung zwischen Berufs-

bildung und den Anforderungen des Arbeitsmarktes, Lenkung und Finanzierung von Berufsbildungssystemen, Rolle und der Nutzen von EU-Werkzeugen in nationalen Berufsbildungssystemen, Messung und Gewährleistung der Qualität der Berufsbildung und Verbesserung der Statistiken zur Berufsbildung.

Um die Relevanz des Berichtes für politische Prioritäten und Anforderungen zu gewährleisten, wird das Cedefop eng mit der Koordinierungsgruppe für Politikberichterstattung zusammenarbeiten (bestehend aus Mitgliedern der Europäischen Kommission und des Verwaltungsrates des Cedefop, den Vertretern des französischen Ratsvorsitzes, der ETF, den Konsortienleitern des ReferNet und Experten des Cedefop). Die Hauptquellen des Berichts werden die Generaldirektoren für Berufsbildung in den Mitgliedstaaten, die Themencluster und Arbeitsgruppen ReferNet und Allgemeine und berufliche Bildung 2010 sowie der gemeinsame Zwischenbericht (und die nationalen Berichte, auf die er sich berufen wird) darstellen. Die Studien des Cedefop werden Informationen er-



gängen, z. B. zur Berufsausbildung und alternierendem Lernen in der höheren Bildung, zu neuen Lehrmethoden, um das Lernen für weniger Qualifizierte attraktiver zu machen, und neuen Schlüsselkompetenzen der Berufsbildung, wie Kenntnisse in mehreren Sprachen mit dem Ziel einer größeren Bildungs- und Arbeitsmarkt-mobilität.

Eine Broschüre mit den wichtigsten Ergebnissen wird auf der Konferenz der Bildungsministerien des französischen Ratsvorsitzes in der zweiten Hälfte des Jahres 2008 vorgestellt.

Datenbank der nationalen Berufsbildungssysteme (eKnowVet)

Die Datenbank der nationalen Berufsbildungssysteme ist ein einzigartiges Bezugsinstrument für beschreibende Informationen über die berufliche Bildung und bietet Hintergrundinformationen zu den politischen Maßnahmen der Mitgliedstaaten. Leser können sich länderspezifisch oder länderübergreifend über das gewünschte Thema informieren. Das ReferNet liefert hierzu Beiträge aus allen 27 Mitgliedstaaten

(sowie aus Island und Norwegen). Die nationalen Beschreibungen werden 2008 aktualisiert und online veröffentlicht.

Finanzierung der Berufsbildung

Die EU investiert weniger in die Berufsbildung als beispielsweise Japan und die Vereinigten Staaten. Die Frage, wer für die Berufsbildung zahlt und wer von ihr profitiert, führt zur Frage nach der gerechten Verteilung der Kosten und der effizienten Nutzung der Gelder. Das Cedefop wird untersuchen, wie sich die Finanzierung der Berufsbildung, insbesondere der Weiterbildung, in den Mitgliedstaaten gestaltet. Die Analyse wird sich auch auf die Finanzierung der Ausbildung (auch der sektorenspezifischen), auf Steueranreize, individuelle Lernkonten und Gutscheine erstrecken. Es wird auch die Wirksamkeit dieser politischen Maßnahmen unter die Lupe nehmen, insbesondere die Förderung der Menschen, die aufgrund der Kosten nicht an allgemeiner und beruflicher Bildung teilhaben konnten. Die Rolle der öffentlichen Einrichtungen, Sozialpartner und Unternehmen wird näher untersucht.

ordinierung

Das Cedefop wird zwei Studien zu Kofinanzierungsmechanismen in ausgewählten Mitgliedstaaten durchführen und die dritte Studie zur beruflichen Weiterbildung sowie andere statistische Quellen auf europäischer und internationaler Ebene analysieren. Ergebnisse der Studien zu sektorenspezifischer Ausbildungsfinanzierung in Europa und der Finanzierungspolitik in der Berufsbildung in Nicht-EU-Staaten werden verbreitet, um die politische Entscheidungsfindung im Bereich der Finanzierung der Berufsbildung zu unterstützen. Das Cedefop wird auch ein Seminar und eine Konferenz veranstalten, um die Debatte über aktuelle Herausforderungen und zukünftige Prioritäten bei der Finanzierung der Berufsbildung anzuregen.

Stärkung der europäischen Zusammenarbeit in der Berufsbildung und beim lebenslangen Lernen

■ stärkung
■ zusan

Zielsetzung

Obgleich sie sich stark unterscheiden, kämpfen die europäischen Berufsbildungssysteme doch mit vielen ähnlich gearteten Problemen. Die Mitgliedstaaten gehen diese unter anderem durch die europäische Zusammenarbeit bei der Förderung der Berufsbildungspolitik an. Das Cedefop unterstützt diese europäische Zusammenarbeit durch die Bereitstellung von Fachwissen, das zum Entwurf und zur Unterstützung europäischer Initiativen und Werkzeuge der Berufsbildung beiträgt und den Gedankenaustausch und gemeinsames Lernen anregt. Dazu gehören Kontakte mit Fachleuten aus Kandidatenländern, um deren Eingliederung in das politische Rahmenwerk der EU im Bereich der Berufsbildung zu unterstützen und die Mitgliedstaaten über Entwicklungen auf diesem Gebiet zu informieren.

(a) **Tätigkeiten:** technische Unterstützung und Fachwissen auf höchstem Niveau im Rahmen der Cluster des Arbeitsprogramms Allgemeine und berufliche Bildung 2010, Netzwerke und Ad-Hoc-Gruppen von Fachleuten der EU und

der Mitgliedstaaten zur Entwicklung von Konzepten und Werkzeugen der europäischen Berufsbildung und deren Umsetzung, sowie die Prüfung von Themen im Zusammenhang mit dem Kopenhagen-Prozess. Koordinierung der Studienbesuche für Bildungs- und Berufsbildungsfachleute. Einbindung von Berufsbildungsfachleuten aus Kandidatenländern in das politische Rahmenwerk der Berufsbildungspolitik der EU durch die Aktivitäten des Cedefop.

(b) **Ergebnisse:** Beratung zu Konzepten, Werkzeugen und Arbeitsmethoden für europäische Initiativen; Grundsätze für gemeinsame Maßnahmen, Instrumente und Leitlinien für die Politikumsetzung, Verbreitung von Ideen, Erfahrungsaustausch, Veröffentlichungen und aktualisierte Informationen im Europäischen Berufsbildungsdorf [www.trainingvillage.gr]; Austausch von Wissen unter den EU-Mitgliedstaaten und den Kandidatenländer zur Berufsbildungspolitik.



Die spezifischen Tätigkeiten des Cedefop zur Verbesserung der europäischen Zusammenarbeit im Bereich der Berufsbildung und des lebenslangen Lernens werden nachfolgend beschrieben.

Unterstützung des Arbeitsprogramms „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“

Lernergebnisse und Qualifikationen

Der Lerneinsatz, die Frage, wann, wo und wie Lernen stattfindet, war traditionell entscheidend für Art, Bedeutung und Niveau von Qualifikationen und deren Vergleichbarkeit. Der Schwerpunkt verlagert sich jedoch derzeit vom Lerneinsatz hin zu Lernergebnissen, und zwar zu dem, was der Lernende weiß, versteht oder am Ende eines Lernprozesses in der Lage ist zu tun. Diese Veränderung erkennt an, dass wertvolles und bedeutsames Lernen in vielen verschiedenen Rahmensituationen stattfindet, in Schulen, bei der Arbeit und auch in der Freizeit. Damit besteht die Möglichkeit zur Entstehung flexiblerer

Berufsbildungssysteme, die lebenslanges und noch breiter angelegtes „lebensumspannendes“ Lernen leichter machen.

Noch ist nicht ganz abzuschätzen, welche große Chance dies für nationale Qualifikationssysteme darstellt. Daher betrachtet das Cedefop die Funktionsweise der Qualifikationssysteme und in welcher Weise sie von dem auf Lernergebnissen basierenden Ansatz berührt würden, indem es Methoden und Systeme zur Validierung nicht-formalen und informellen Lernens einführt. Eine Frage, die sich bei der Anwendung von Lernergebnissen stellt, ist das Verhältnis von Beschäftigungs- und Bildungsstandards zueinander. Inwieweit werden zum Beispiel auf Lernergebnissen basierende Ansätze bereits angewandt und wie beeinflussen sie die Erneuerung und die Bedeutung der Berufsbildungsqualifikationen. Eine andere Frage ist, inwieweit Lernergebnisse die Unterrichtspraxis beeinflussen und wie sich dies wiederum auf die Curricula, die Bewertungsmethoden und die Pädagogik der Berufsbildung auswirkt. Eine dritte Frage ist, ob der Wandel hin zu Lernergebnissen Teil einer tiefer greifenden



Veränderung der Art und Weise ist, wie Kenntnisse, Qualifikationen und Kompetenzen anerkannt werden, und ob dies das Entstehen neuer Formen von Qualifikationssystemen in Europa bedeutet. Die rasche Entwicklung nationaler Qualifikationsrahmenwerke in EU-Mitgliedstaaten weist auf diese Möglichkeit hin. Das Cedefop wird diese Fragen 2008 mit Hilfe von Vergleichsstudien untersuchen. Schließlich wird das Cedefop die Ergebnisse der 2007 erfolgten europäischen Bestandsaufnahme über die Validierung nicht-formalen und informellen Lernens verbreiten.

Mit Hilfe der Cluster der EU zur Anerkennung von Lernergebnissen wird das Cedefop die Arbeit zu Lernergebnissen dazu nutzen, die Entwicklung anderer Werkzeuge für die Beurteilung und den Transfer von Lernen zu unterstützen, insbesondere der nationalen Qualifikationsrahmen und des Europäischen Qualifikationsrahmens (Absatz 44), der Möglichkeiten zur Validierung nicht formalen und informellen Lernens und des Systems zur Anrechnung von Ausbildungsleistungen in der Berufsbildung (Absatz 48). Wenn

dies vorteilhaft erscheint, wird das Cedefop mit anderen Clustern zu diesen und verbundenen Themen zusammenarbeiten.

Europäischer Qualifikationsrahmen (EQR)

Der EQR wird den Vergleich und die Übertragung von Qualifikationen erleichtern und damit lebenslanges Lernen und Mobilität in Bezug auf Beschäftigung und Länder unterstützen. Er wird auf Lernergebnissen basieren, um einen gemeinsamen Bezugsrahmen zur Einordnung unterschiedlicher nationaler Qualifikationsrahmen (der Länder, die einen solchen haben bzw. erarbeiten) zu ermöglichen. Vertrauen unter den einzelnen Staaten ist von grundlegender Bedeutung, wenn Einrichtungen und Einzelpersonen den EQR nutzen sollen. Jeder muss das Vertrauen haben, dass die Qualität jedes einzelnen nationalen Qualifikationsrahmens gewährleistet ist, bevor er mit dem EQR vernetzt wird.

Die bestehenden Vereinbarungen zur Qualitätssicherung sowohl im Hochschul- als auch im Berufsbildungsbereich richten das Augenmerk bisher nur in begrenztem



Qualifikationsrahmen

Maße auf Qualitätssicherungsfragen hinsichtlich der Bewertung und Zertifizierung von Lernergebnissen. Die Veränderung hin zu Lernergebnissen erfordert einen systematischeren Qualitätsansatz und das Cedefop wird daher eine Machbarkeitsstudie zu gemeinsamen europäischen Qualitätsprinzipien zur Zertifizierung durchführen, um das Vertrauen in den EQR zu stärken. Das Cedefop wird auch die Diskussion über die Umsetzung des EQR fördern.

Auch das Vertrauen der Wirtschaftszweige in den EQR ist von Bedeutung. Diese orientieren sich zunehmend über die nationalen Grenzen hinaus. Das führt gelegentlich zu europäischen oder internationalen Qualifikationsstandards. Das Cedefop wird untersuchen, wie Verfahrensweisen implementiert werden können, um die Nutzung des EQR als Referenz für Branchen zu ermöglichen. Das Augenmerk wird hierbei auch auf Qualitätssicherungsansätzen liegen, um das Vertrauen zwischen verschiedenen Nutzern des EQR zu unterstützen. Verschiedene Pilotprojekte der EU testen zurzeit die sektorale Dimension des EQR. Das Cedefop wird

sie beobachten, um mehr Erfahrung bei der Verbindung des EQR zu Branchen zu gewinnen und Trends in Schlüsselbranchen zu ermitteln.

E-Kompetenzen

Langfristige und kohärente Maßnahmen und Strategien sind erforderlich, um E-Kompetenzen bestmöglich zu nutzen⁽¹⁵⁾. Im Oktober 2008 wird das Cedefop gemeinsam mit der GD Unternehmen eine große Konferenz zu Fortschritten und Ergebnissen im Bereich der E-Kompetenzen organisieren und veranstalten, um die Erstellung eines langfristigen Zeitplans zu E-Kompetenzen zu erörtern.

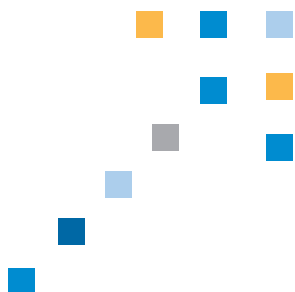
beratung

Europäisches System zur Anrechnung von Ausbildungsleistungen in der Berufsbildung (ECVET)

ECVET ist ein System zur Anrechnung von Ausbildungsleistungen. ECVET-Anrechnungspunkte (Credit Points) sind mit Qualifikationen und Einheiten als zusätzlicher Information verbunden. Sein Ziel ist es, die Übertragung von Lernergebnissen eines Qualifikationssystems in ein anderes oder von allgemeiner Bildung zu Berufsbildung zu ermöglichen, um lebenslanges Lernen durch Berufsbildung zu fördern. Mit Hilfe der Ergebnisse des Konsultationsprozesses der Europäischen Kommission von 2007 wird das Cedefop den Erfahrungsaustausch von Mitgliedstaaten und Wirtschaftsbranchen nutzen, um die Entwicklung und Bewertung von Werkzeugen zu unterstützen, die Menschen die Nutzung von ECVET erlauben. Außerdem wird das Cedefop den Vorschlag der Europäischen Kommission an den Rat und das Europäische Parlament für eine Empfehlung zum ECVET unterstützen.

Qualität der Berufsbildung

Für die Heranbildung von Vertrauen in andere Berufsbildungssysteme ist Vertrauen in deren Qualität Voraussetzung. Der Erfolg des EQR und ECVET hängt von diesem Vertrauen ab. Eine Empfehlung für einen europäischen Qualitätssicherungs-Referenzrahmen wird 2008 vorgestellt. Sie zielt auf die Konsolidierung und Förderung der Nutzung eines gemeinsamen Qualitätssicherungsrahmens (CQAF) und einer Reihe von Grundsätzen ab, auf die Qualitätssicherungssysteme für die Berufsbildung aufzubauen sind. Mittels weiterer Analyse und Verbreitung wird das Cedefop auch die Nutzung des CQAF in der Arbeit mit dem europäischen Netzwerk zur Qualitätssicherung in der Berufsbildung (ENQAVET) unterstützen. Das Cedefop wird auch die Relevanz des CQAF für die Anforderungen kleinerer und mittlerer Unternehmen und der Wirtschaftsbranchen prüfen.



Lebensbegleitende Beratung

Menschen benötigen lebensbegleitende Beratung, um im Bereich des lebenslangen Lernens eine sachkundige Auswahl zu treffen und ihren Berufsweg zu gestalten. Durch die Überwachung der Maßnahmen, Systeme und praktischen Verfahren der Beratung sowie des Fortschrittes bei der Umsetzung des Beschlusses des Rates zu lebensbegleitender Beratung von 2004⁽¹⁶⁾ wird das Cedefop mit dem europäischen Netzwerk zur Politik lebensbegleitender Beratung zusammenarbeiten, um die Entwicklung lebensbegleitender Beratung in den Mitgliedstaaten zu unterstützen. Das Cedefop wird auch zwei besondere Bereiche genauer untersuchen. Der erste ist der Bereich der Beratungsdienstleistungen für Erwachsene in einem Beschäftigungsverhältnis. Das Cedefop und Eurofound werden prüfen, wie Mitarbeiter von Unternehmen beraten werden, die sich in einer wirtschaftlichen Umstrukturierungsphase befinden. Der zweite ist die Qualifizierung von Beratungsfachleuten. Hier

wird das Cedefop deren Grundausbildung und praktische Ausbildung begutachten, wie diese akkreditiert sind und welche Qualifikationen erforderlich sind.

Europass

Der Europass⁽¹⁷⁾ ist ein Hilfsmittel, um Fähigkeiten und Qualifikationen klar und leicht verständlich zu präsentieren und die Mobilität in ganz Europa bei Bildung, Ausbildung oder Beschäftigung zu unterstützen. Statistiken belegen, dass die Nutzung des Europass-Portals (www.europass.cedefop.europa.eu) stetig zunimmt. Seit dem Start im Februar 2005 wurden mehr als acht Millionen Besucher gezählt, zwei Millionen Lebensläufe online ausgefüllt und acht Millionen Dokumente herunter geladen. Auf der Grundlage dieses Erfolges wird das Cedefop gemeinsam mit der Europäischen Kommission Europass weiter fördern und dafür Sorge tragen, dass es gemeinsam mit anderen Werkzeugen wie dem EQR und ECVET genutzt werden kann. 2008 werden die Ergebnisse einer

Studienbesuchs programm



Evaluierung von Europass vorliegen und Änderungen zur deren Berücksichtigung vorgenommen. Geplant ist bereits die Nutzung dieser Evaluierung zur Verbesserung der Webseite von Europass, um noch besser den Anforderungen der Nutzer zu entsprechen.

Lehrkräfte und Ausbilder in der Berufsbildung

Lehrkräfte und Ausbilder im Berufsbildungsbereich sind ein Schlüssel zur Modernisierung europäischer Berufsbildungssysteme. Bessere Ausbildungsmöglichkeiten für sie sind erforderlich, damit sie ihre Kompetenzen aktualisieren und den veränderten Rollen und Ansprüchen gerecht werden können. Das Cedefop Netzwerk Ausbildung der Ausbilder – TTnet – ist eine europaweite Plattform für Fachwissen in vorrangigen Themenbereichen für Lehrkräfte und Ausbilder im Berufsbildungsbereich und für fachliche Entwicklung. Zur Unterstützung der Ausbildung und Weiterbildung für Lehrkräfte und Ausbilder im

Berufsbildungsbereich arbeitet TTnet an einem Kompetenzrahmen, der ihre grundlegenden Rollen, Fähigkeiten und Kompetenzen beschreibt. Die wichtigsten Interessengruppen aus 22 Ländern im TTnet werden zu diesem Rahmen konsultiert. Am Jahresende wird das Cedefop eine größere Konferenz zu nationalen und europäischen Entwicklungen in Verbindung mit Lehrkräften und Ausbildern im Berufsbildungsbereich veranstalten. Die Europäische Kommission hat eine Fokusgruppe Lehrkräfte und Ausbilder in der Berufsbildung eingerichtet und das Cedefop wird deren Arbeit mit Fachwissen und technischer Hilfe unterstützen.

Das konsolidierte Studienbesuchsprogramm

Studienbesuche ⁽¹⁸⁾ unterstützen die europäische Zusammenarbeit und die Politikentwicklung. Sie bieten Fachleuten des Bereiches allgemeine und berufliche Bildung aus 33 teilnehmenden Ländern die Möglichkeit, sich zu treffen und Themen von gemeinsamem Interesse zu erörtern, Fachwissen und Erfahrung auszutauschen. Die Themen der Besuche richten sich nach den Prioritäten im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung der EU und der Mitgliedstaaten. Teilnehmer sind Experten und Beamte, die von nationalen, regionalen und lokalen Behörden benannt werden, Leiter von Bildungs- und Berufsbildungseinrichtungen, für die Beratung und die Validierung von Wissen zuständige Dienste sowie die Sozialpartner.

Das Cedefop wird auf Aufforderung durch die Europäische Kommission 2008 damit beginnen, die konsolidierten Studienbesuche zu koordinieren, womit die vormaligen Arion-Studienbesuche für Bildungsfachleute mit den Studienbesu-

chen für Verantwortliche der beruflichen Bildung, die das Cedefop seit mehr als 20 Jahren verwaltet, zusammengelegt werden. Das neue Programm wird drei Arten von Besuchen enthalten, eine mit dem Schwerpunkt allgemeine Bildung, eine mit dem Schwerpunkt Berufsbildung und eine mit dem Schwerpunkt lebenslanges Lernen in Verbindung mit Bildungs- und Berufsbildungsthemen. Das Cedefop muss dafür sorgen, dass bestimmte Themen der europäischen Berufsbildung, wie etwa auf die Prioritäten des Kopenhagen-Prozesses und das gemeinsame europäische Instrumentarium (z. B. der EQR, der ja wiederum mit der Hochschulbildung verquickt ist), in den Besuchen eine wichtige Position einnehmen. Das Cedefop wird die Teilnahme der Sozialpartner fördern. Spezielle Seminare werden veranstaltet, um die Anforderungen der Sozialpartner zu untersuchen, sie über das neue Programm zu informieren und Kontakte für sie mit nationalen Koordinatoren in den teilnehmenden Ländern zu knüpfen.

Unterstützung



Gemeinsam mit der Europäischen Kommission und den nationalen Agenturen wird das Cedefop für einen reibungslosen Übergang sorgen, damit das neue Programm im akademischen Jahr 2008/09 voll umgesetzt werden kann. Das Cedefop wird Unterstützung bei der Durchführung der Studienbesuche bieten, den Besuchskatalog vorbereiten, Aufforderungen zur Bewerbung für Kandidaten koordinieren und die Zusammensetzung der Gruppen überwachen. Das Cedefop wird auch die Umsetzung des neuen Programms evaluieren, seine Qualität prüfen und die Ergebnisse verbreiten.

Unterstützung der Kandidatenländer

Die Reform der Berufsbildung in den drei Kandidatenländern Kroatien, der früheren jugoslawischen Republik Mazedonien und der Türkei ist ebenfalls weitreichend. Zur Unterstützung ihrer Eingliederung in das politische Rahmenkonzept der EU im Bereich der Berufsbildung arbeiten Berufsbildungseinrichtungen und -fachleute aus den drei Kandidatenländern in verschiedenen Bereichen mit dem Cedefop zusammen. Als Mitglieder des Netzwerks Skillsnet werden sie die Früherkennung von Qualifikationserfordernissen und beschäftigungsbezogenem Lernen untersuchen. Im Netzwerk der Lehrkräfte und Ausbilder in der beruflichen Bildung werden sie die Debatte über Möglichkeiten, Standards anzuheben, und über den Zugang zum Ausbilderberuf anregen. ReferNet-Kontaktpunkte werden in den Kandidatenländern eingerichtet, um die Sammlung und Verbreitung von Informationen über die Berufsbildungssysteme der Kandidatenländer zu unterstützen.



itzung.

andidatenländer

Verschiedene Aktivitäten werden den Erfahrungsaustausch unterstützen, um ein gemeinsames Verständnis der Berufsbildungsthemen bei der EU und den Kandidatenländern herzustellen. Zwei Seminare zum Wissensaustausch werden gemeinsam mit der ETF veranstaltet, um die Prioritäten des Kopenhagen-Prozesses sowie die Bedürfnisse der Kandidatenländer zu erörtern. Berufsbildungsfachleute aus den Kandidatenländern werden an dem neuen konsolidierten Studienbesuchsprogramm (Absatz 53), an den Workshops und Seminaren des Cedefop zum Sozialdialog und an den Agora-Konferenzen (Absatz 64) teilnehmen. Zur Schärfung seines eigenen Profils wird das Cedefop an Veranstaltungen der Europäischen Kommission in den Kandidatenländern teilnehmen, und zusammen mit der ETF wird es Informationsworkshops über Aktivitäten des Cedefop und zu Entwicklungen in der Berufsbildung innerhalb der EU organisieren.

Kommunikation mit Interessengruppen und Bürgern

Komm

Zielsetzung

Die berufliche Bildung spielt eine herausragende Rolle bei den Anstrengungen Europas, seine Position in der globalen Wirtschaft neu zu definieren und auf die größten sozialen Herausforderungen zu reagieren. Die berufliche Bildung ist ein wichtiges Mittel, die Probleme der EU mit ihrer alternden Erwerbsbevölkerung mit relativ niedrigem Bildungsstand im Vergleich zu ihren wichtigsten Wettbewerbern und dem verschärften internationalen Wettbewerb anzugehen. Effektive Kommunikation ist für die Arbeit des Cedefop von entscheidender Bedeutung, um Mehrwert beizutragen und so die europäische Zusammenarbeit im Bereich der Berufsbildung zu unterstützen. Für die Anerkennung seiner Arbeit ist es für das Cedefop auch von Bedeutung, sein Profil als Zentrum für Fachwissen auf dem Gebiet der europäischen Berufsbildung zu schärfen.

(a) **Tätigkeiten:** Erfassung, Organisation und Verbreitung von Informationen, Kommunikation mit Interessengruppen und Bürgern.

(b) **Ergebnisse:** Websites, Datenbanken, Veröffentlichungen, Konferenzen und Veranstaltungen, Nachrichten, Briefingunterlagen, aktuelle Informationen über Entwicklungen, Erfahrungsaustausch.

Die spezifischen Kommunikations- und Verbreitungstätigkeiten des Cedefop werden nachfolgend beschrieben.

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Das Cedefop hat unterschiedliche Zielgruppen mit verschiedenen Informationsbedürfnissen. Sein Ziel ist es, sie mit relevanten, aktuellen, sachlichen, zuverlässigen und wenn möglich vergleichbaren Informationen zu versorgen. Dazu hat das Cedefop klare und regelmäßige Kommunikationsaktivitäten entwickelt.

Nachrichten zur Berufsbildung

Mit dem monatlichen ETV-Newsletter bietet das Cedefop einen Online-Nachrichtendienst auf der Homepage des Elektroni-

Kommunikation mit interessengruppen bürgern

schen Berufsbildungsdorfes (ETV) (www.trainingvillage.gr) an. Cedefop info, veröffentlicht auf Deutsch, Englisch und Französisch und online sowie gedruckt verfügbar, bietet ebenfalls aktuelle Informationen zu Entwicklungen in der Berufsbildungspolitik in Europa. Hochrangige politische Entscheidungsträger benötigen kurze, klar strukturierte Informationen. Das Cedefop wird Möglichkeiten prüfen, ihren Informationsbedarf besser zu decken, insbesondere in Form von kurzen, regelmäßigen Mitteilungen zu Entwicklungen in der Politik und Verbesserungen der Nachrichtendienste.

Zur Unterstützung der beiden Länder, die 2008 den Ratsvorsitz innehaben, wird das Cedefop 2008 Kurzbeschreibungen der Berufsbildungssysteme Sloweniens und Frankreichs in gedruckter Form veröffentlichen und diese bei den Treffen und Veranstaltungen des EU-Ratsvorsitzes verteilen. Kurzbeschreibungen werden in enger Zusammenarbeit mit den Ländern, die den Ratsvorsitz innehaben, vorbereitet, ebenso Berichte über die Organisation der Berufsbildungssysteme sowie die Entwick-

lungen in Verbindung mit der Agenda der Berufsbildungspolitik der EU. Die anderen Veröffentlichungen des Cedefop (siehe Anhang 1) – viele davon online abrufbar – geben ein konkretes und aussagekräftiges Bild der Ergebnisse aus der Projektarbeit des Cedefop. Sie unterstützen auch den Wissensaustausch und können bei gezieltem Einsatz einen Beitrag zur Politikentwicklung leisten.

Informationen zur Berufsbildung

Die Datenbanken des ETV enthalten zahlreiche Informationen zur Berufsbildung in Europa für politische Entscheidungsträger, Forscher, Fachleute und andere Verantwortliche aus dem Bereich der Berufsbildung zur Unterstützung der Entscheidungsfindung und des Wissensaustauschs. Das ETV des Cedefop bietet auch Online-Werkzeuge zur Unterstützung wissenschaftlicher Analyse und Forschung an. Die Berufsbildungsbibliothek (VET-Bib) mit mehr als 60 000 Angaben ist die umfassendste bibliographische Datenbank zur Berufsbildung in Europa und der europäische Berufsbildungs-Thesaurus ist das fortschrittlichste



multilinguale Werkzeug zur Katalogisierung von Veröffentlichungen im Bereich der Berufsbildung.

Zukünftige Qualifikations- und Beschäftigungserfordernisse werden das Thema einer Agora-Konferenz des Cedefop in Thessaloniki am 21. und 22. Februar 2008 sein, die in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Skillsnet veranstaltet wird. Die Konferenz wird die Ergebnisse der ersten europäischen Prognose zu Qualifikationserfordernissen und auch die Gestaltung der zukünftigen Forschungspläne zur Prognose von Qualifikationserfordernissen erörtern.

Aufwertung des Profils der Berufsbildung

Um die Wahrnehmung von Themen aus dem Bereich der Berufsbildung zu stärken, wird das Cedefop fortlaufend Materialien für Pressemeldungen und Medienkontakte liefern. Das Cedefop wird mit anderen Facheinrichtungen und dem europäischen Kommunikationsnetz der Europäischen Kommission im Hinblick auf die Entwicklung von Pressekontakten zusammenarbeiten. Um die Erkennung seiner Produkte

zu erleichtern, wird das Cedefop 2008 ein neues Logo und ein neues visuelles Erscheinungsbild einführen. Das Cedefop wird seine Arbeit darüber hinaus verstärkt auf ausgewählten Messen, Konferenzen und Ausstellungen an einem gemeinsamen Stand mit der Europäischen Kommission präsentieren.

Die Europäische Kommission und Cedefop werden den ersten EuroSkills-Wettbewerb in Rotterdam vom 18. bis zum 20. September 2008 (www.euroskills2008.nl) durch Förderung der Veranstaltung und Aufforderung an die Mitgliedstaaten, daran teilzunehmen, unterstützen. EuroSkills schafft eine neue Plattform für die Förderung von handwerklichem Können, Qualifikationen sowie der Wahrnehmung und der Attraktivität der Berufsbildung in Europa.

Zur Information von Bürgern allgemein, insbesondere die in Thessaloniki lebenden, sowie von Fachleuten, die nicht aus dem Berufsbildungsbereich stammen, über das Cedefop und seine Arbeit, erklärt seine Webseite www.cedefop.europa.eu die Organisation, Rolle, Ziele und Struktur des Cedefop. Die Werbeliteratur des Cedefop

wird sich darauf konzentrieren, wie seine Arbeit auf der europäischen Ebene letztendlich den Menschen zugute kommt - wie zum Beispiel Europass Menschen dabei unterstützen kann, sich überall in Europa zur Bildung, Ausbildung oder zum Zweck der Arbeit aufzuhalten.

Beziehungen zur örtlichen Gemeinschaft in Thessaloniki werden mittels Präsentationen für Besucher (von Ministern und höheren Beamten bis hin zu Schulkindern) gepflegt. Das Cedefop trägt auch zum kulturellen Leben der Stadt bei, indem es beispielsweise Kunstausstellungen veranstaltet. 2008 wird das Cedefop zusammen mit dem Fotografiemuseum Thessaloniki zum zweiten Mal einen internationalen Preis für Fotografien zum Thema Arbeit und Berufsbildung ausloben.

- (¹) Verordnung (EWG) Nr. 337/75 des Rates vom 10. Februar 1975 zur Errichtung eines Europäischen Zentrums für die Förderung der Berufsbildung (Cedefop), *Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften* L 39, 13.2.1975, zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 2051/2004.
- (²) Europäische Kommission. Jetzt aufs Tempo Drücken: die neue Partnerschaft für Wachstum und Arbeitsplätze: Mitteilung der Kommission für die Frühjahrstagung des Europäischen Rates. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2006. (KOM (2006)30, 25.1.2006). Im Internet verfügbar: <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2006:0030:FIN:de:PDF> [Stand: 29.4.2008]
- Europäische Kommission. Integrierte Leitlinien für Wachstum und Beschäftigung (2005-2008). Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2005. (KOM (2005)141, 12.4.2005). Im Internet verfügbar: <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2005:0141:FIN:de:PDF> [Stand: 29.4.2008]
- (³) Europäische Kommission. Strategiebericht zur erneuerten Lissabon-Strategie für Wachstum und Beschäftigung: Eintritt in den neuen Programmzyklus (2008-2010) Das Tempo der Reformen beibehalten. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2005. (KOM (2005)141, 12.4.2005). Im Internet verfügbar: http://ec.europa.eu/growth/jobs/pdf/european-dimension-200712-annual-progress-report/200712-annual-report_de.pdf [Stand: 29.4.2008]
- (⁴) Rat der Europäischen Union. Gemeinsamer Bericht zu Sozialschutz und sozialer Eingliederung 2007. Brüssel: Rat der Europäischen Union, 2007. Im Internet verfügbar: <http://register.consilium.europa.eu/pdf/de/07/st06/st06694.de=7.pdf> [Stand: 25.5.2007]
- (⁵) Europäische Kommission. Gemeinsame Grundsätze für den Flexicurity-Ansatz herausarbeiten: Mehr und bessere Arbeitsplätze durch Flexibilität und Sicherheit. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2007. (KOM (2007)359, 27.6.2007). Im Internet verfügbar: <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2007:0359:FIN:DE:PDF> [Stand: 29.4.2008]
- (⁶) Europäische Kommission. Förderung der umfassenden Beteiligung junger Menschen an Bildung, Beschäftigung und Gesellschaft. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2007. (KOM (2007)498, 5.9.2007). Im Internet verfügbar: <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2007:0498:FIN:DE:PDF> [Stand: 29.4.2008]
- (⁷) Entschließung des Rates und der im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten über Maßnahmen zur Berücksichtigung der Anliegen Jugendlicher in Europa: Umsetzung des Europäischen Pakts für die Jugend und Förderung eines aktiven Bürgersinns. *Amtsblatt der Europäischen Union*, C292, 24.11.2005, S. 5-6. Im Internet verfügbar: http://europa.eu.int/eur-lex/lex/LexUriServ/site/de/oj/2005/c_292/c_29220051124de00050006.pdf [Stand: 29.4.2008]
- (⁸) Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 des Rates vom 11. Juli 2006 mit allgemeinen Bestimmungen über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, den Europäischen Sozialfonds und den Kohäsionsfonds und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr.1260/1999, *Amtsblatt der Europäischen Union*, L210, 31.7.2006, 25-78. Im Internet verfügbar: http://eurlex.europa.eu/LexUriServ/site/de/oj/2006/l_210/l_21020060731de00250078.pdf [Stand: 29.4.2008]

(⁹) European Commission. *Copenhagen declaration: declaration of the European Ministers of Vocational Education and Training, and the European Commission convened in Copenhagen on 29 and 30 November 2002, on enhanced European cooperation in vocational education and training*. Brussels: European Commission, 2002. Available from Internet: http://ec.europa.eu/education/copenhagen/copenhagen_declaration_en.pdf [cited 24.5.2007]

(¹⁰) *Kommuniqué von Maastricht zu den künftigen Prioritäten der verstärkten Europäischen Zusammenarbeit in der Berufsbildung: Fortschreibung der Kopenhagener Erklärung vom 30. November 2002*. Brüssel: Europäische Kommission, 2002. Im Internet verfügbar: http://ec.europa.eu/education/news/ip/docs/maastricht_com_de.pdf [Stand: 30.4.2008]

Kommuniqué von Helsinki über die verstärkte europäische Zusammenarbeit in der Berufsbildung. Brüssel: Europäische Kommission, 2006. Im Internet verfügbar: http://ec.europa.eu/education/policies/2010/doc/helsinki_com_de.pdf [Stand: 30.4.2008]

(¹¹) Cedefop; Tessaring, M.; Wannan, J. *Berufsbildung: der Schlüssel zur Zukunft – Lissabon-Kopenhagen-Maastricht: Aufgebot für 2010 – Synthesebericht des Cedefop zur Maastricht-Studie*. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2004. Im Internet verfügbar: http://www2.trainingvillage.gr/etv/publication/download/panorama/4041_de.pdf [Stand: 30.04.2008].

(¹²) Cedefop; Lipinska, Patrycja et al. *Zooming in on 2010: reassessing vocational education and training*. Luxembourg: Publications Office, 2007. Available from Internet: http://www.trainingvillage.gr/etv/Upload/Information_resources/Bookshop/474/4060_en.pdf [cited 19.12.2007]

(¹³) Europäische Kommission. Wissen, Kreativität und Innovation durch lebenslanges Lernen Entwurf des gemeinsamen Fortschrittsberichts 2008 des Rates und der Kommission über die Umsetzung des Arbeitsprogramms „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2007. (KOM(2007)703, 12.11.2007). Im Internet verfügbar: <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2007:0703:FIN:de:PDF> [Stand: 30.04.2008].

(¹⁴) Cedefop. *Berufsbildung: Schlüssel zu einer besseren Zukunft: Mittelfristige Prioritäten des Cedefop für den Zeitraum 2006-2008*. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2005. Im Internet verfügbar: http://libserver.cedefop.europa.eu/vetelib/eu/pub/cedefop/pan/2005_4050_de.pdf [Stand: 30.04.2008].

(¹⁵) Mitteilung der Kommission zu E-Kompetenzen für das 21. Jahrhundert: Förderung von Wettbewerbsfähigkeit, Wachstum und Beschäftigung. KOM (2007) 496, angenommen am 7.09.2007. Zu finden unter: <http://ec.europa.eu/enterprise/ict/policy/ict-skills.htm> und Schlussfolgerungen des Rates zu einer Strategie für E-Kompetenzen, angenommen am 23.11.2007: http://www.consilium.europa.eu/ueDocs/cms_Data/docs/pressData/en/in/tm/97225.pdf

(¹⁶) Rat der Europäischen Union. Entschließung des Rates und der im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten über den Ausbau der Politiken, Systeme und Praktiken auf dem Gebiet der lebensbegleitenden Beratung in Europa. Brüssel: Rat der Europäischen Union, 2004. Abrufbar im Internet unter: http://ec.europa.eu/education/policies/2010/doc/resolution2004_de.pdf [abgerufen am 25.5.2007].

(¹⁷) Rat der Europäischen Union. Entscheidung Nr. 2241/2004/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. Dezember 2004 über ein einheitliches gemeinschaftliches Rahmenkonzept zur Förderung der Transparenz bei Qualifikationen und Kompetenzen (Europass). Amtsblatt der Europäischen Union, 31. Dezember 2004 (b), L 390, S. 6-12. Abrufbar im Internet: http://eurex.europa.eu/LexUriServ/site/de/oj/2004/l_390/l_390_20041231de00060020.pdf [abgerufen am 25.5.2007].

(¹⁸) Die Studienbesuche bilden eine Schlüssel­­tätigkeit im Programm für Lebenslanges Lernen 2007-2013 (Beschluss 1720/2006/EG, Abl. L 327 vom 24.11.2006).

anhänge

Vorläufiger Publikationsplan

Organisationsplan des Cedefop

Personal

Haushaltsplan 2008

Netzwerke des Cedefop

Zusammenarbeit von ETF
und Cedefop

Zusammenarbeit von Eurofound
und Cedefop

Tätigkeitsblätter

ANHANG I

Vorläufige Liste der Veröffentlichungen 2008

Politikanalyse

- Progress on Copenhagen process - analytic summary
- Individual learning accounts in Europe
- Sectoral training funds in Europe

Neue Qualifikationserfordernisse

- Medium-term forecast of occupational skill needs in Europe - summary *
- Medium-term forecast of occupational skill needs in Europe - background report *
- Skill needs in agri-food and forestry-wood chains
- Skill needs in health care sector
- Skillsnet Newsletter
- Skillsnet Sector Flash
- Skillsnet Broschüre

Forschung

- Innovative learning measures for older workers
- Demographic perspectives and implications for VET
- Market challenges and European identity
- VET and higher education
- National research report 2006/07

Berufsbildungspolitik in Nicht-EU-Ländern

- Modernising VET - fourth report on VET research: synthesis report
- 4th research report - background reports
- Towards a roadmap for future research
- Evaluation of Eurostat data sources related to education, training and skills

Allgemeine und berufliche Bildung 2010

- Learning outcomes
- Occupational and educational standards
- Developments in validation of non-formal and informal learning since 2004
- Career development at work – A review of career guidance to support people in employment
- Guidance for workforce development: conference report

- Handbook on national guidance forums
- Accreditation and quality assurance in VET
- Quality in VET in small and medium-sized enterprises in food processing, retail and tourism
- Assuring the quality of VET systems through the definition of the expected outcomes: A cross-country analysis in seven countries
- VET teachers and trainers: conference report
- e-Skills: conference report

Sozialpartner

- Sectoral partnership: conference report
- Sectoral partnership: conference report

Studienbesuche

- Katalog der Studienbesuche 2008-2009
- Studienbesuche – Informationsbroschüre für Sozialpartner
- Informationsbroschüre zum Studienbesuchsprogramm
- Good practices from study visits
- Die Ursprünge des Studienbesuchsprogramms

Informationen zur Berufsbildung

- Berufsbildung in Slowenien
- Blickpunkt: Berufsbildung in Slowenien
- Berufsbildung in Frankreich
- Blickpunkt: Berufsbildung in Frankreich
- Online verfügbare Beschreibungen der Berufsbildungssysteme der EU-Mitgliedstaaten

Berufsbildungsforschung: tools

- Europäischer Berufsbildungsthesaurus Englisch – Französisch (Hardcopy, andere Sprachen online verfügbar)
- Glossar Berufsbildung
- Cedefop - Veröffentlichungskatalog 2009-2010

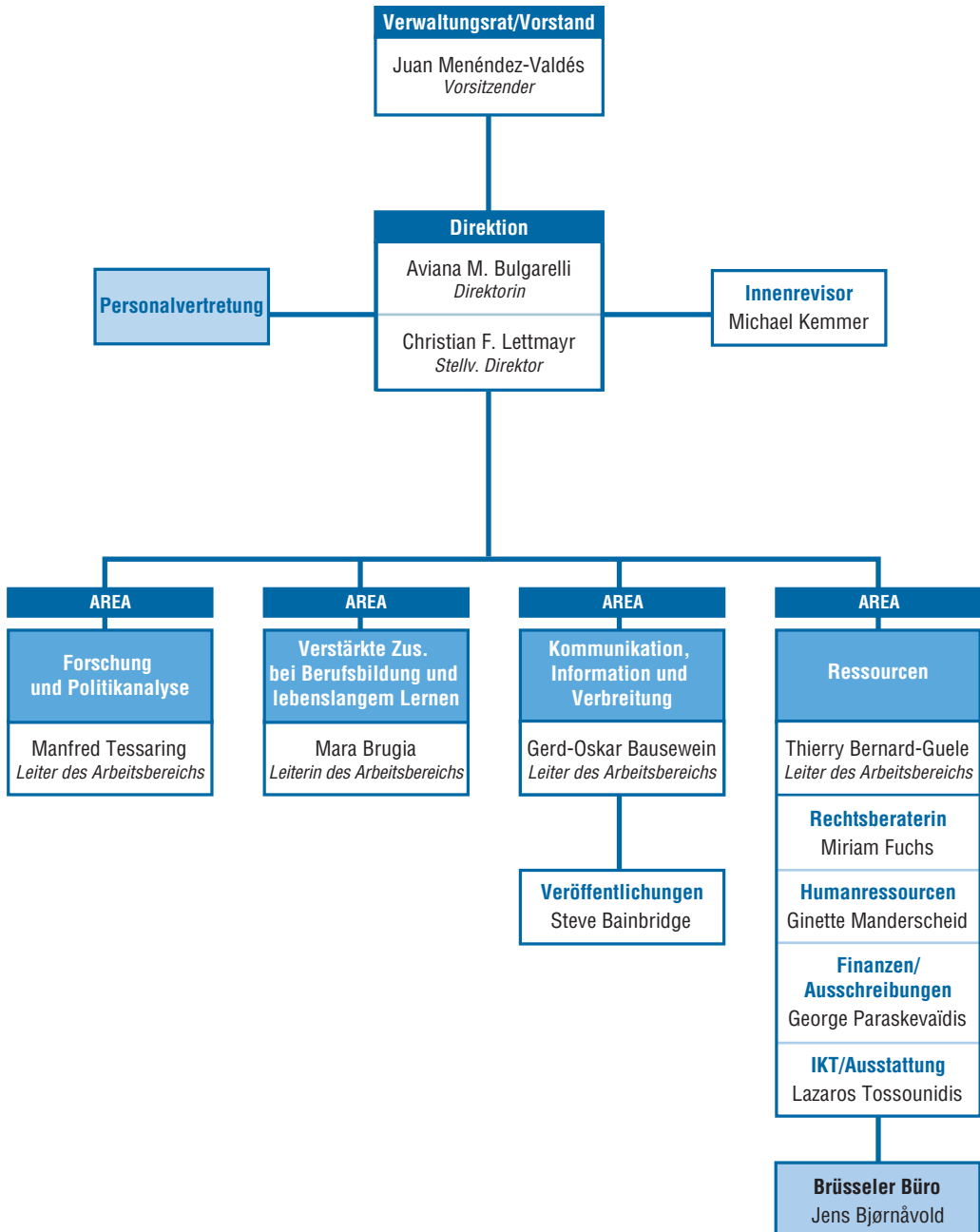
Regelmäßige Veröffentlichungen

- Europäische Zeitschrift für Berufsbildung – Ausgaben 42/43 und 44
- Cedefop-Info – vier Ausgaben

ANHANG II

Organisationsplan des Cedefop

(Stand: 31. Dezember 2007)

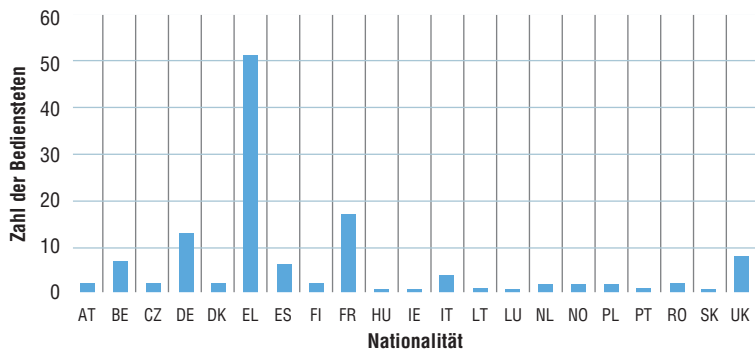


ANHANG III

Personal

(Stand: 31. Dezember 2007)

Personal nach Nationalität

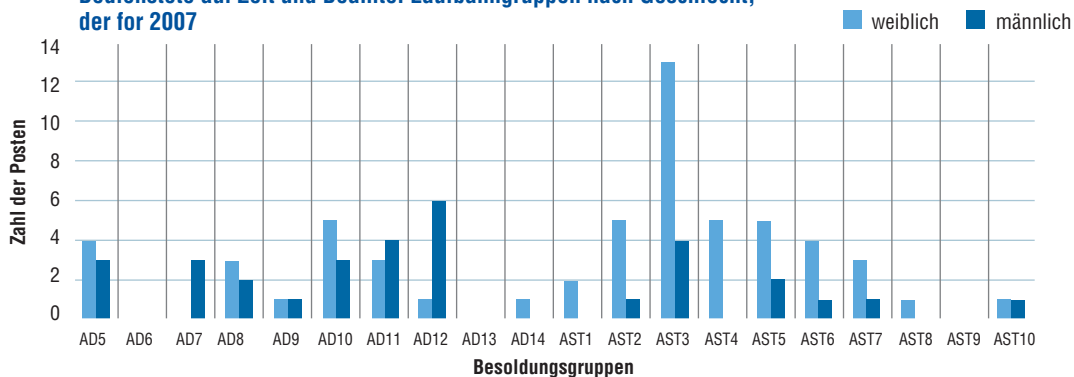


Bedienstete nach Art ihrer Verträge

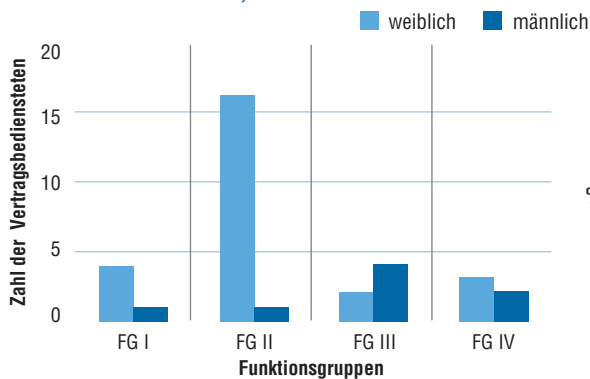


Beamte	23
Bedienstete auf Zeit	66
Vertragsbedienstete	33
Abgeordnete Experten	6
Insgesamt	128

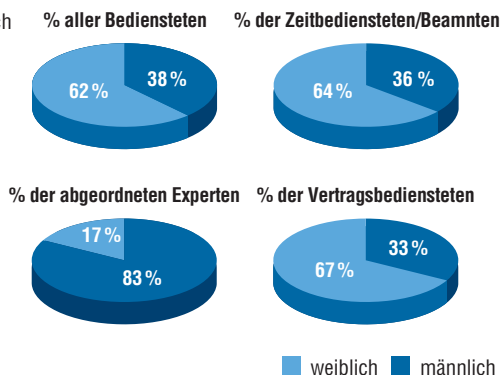
Bedienstete auf Zeit und Beamte: Laufbahngruppen nach Geschlecht, der für 2007



Vertragsbedienstete: Laufbahngruppen nach Geschlecht, 2007



Bedienstete nach Geschlecht



ANHANG IV

Haushaltsplan 2008

A) Haushaltsmittel nach Titeln

	in Mio Euro	in %
Titel 1 – Personal	10.60	60.2
Titel 2 – laufende Kosten	1.41	8.0
Titel 3 – operationelle Kosten	5.59	31.8
Mittel insgesamt	17.60	100.0
Davon Subventionen	17.06	96.9

B) Operationelle Tätigkeiten: Mittelzuweisungen
(Stand: 21. Dezember 2007) (*)

Projektbezeichnung	Mittel in %
Forschung	16.5
SkillsNet	3.6
Politikanalyse	10.3
Europäische Zeitschrift für Berufsbildung	6.2
Allgemeine und berufliche Bildung 2010	22.4
Studienbesuche für Bildungs- und Berufsbildungsfachleute	10.7
Unterstützung der Kandidatenländer	0.6
Information und Dokumentation	14.5
Außenbeziehungen	6.6
Erstellung und Verbreitung von Texten	8.5

(*) Anm.: Im Rahmen der tätigkeitsbezogenen Budgetierung kann sich die Zuweisung von Mitteln für operationelle Tätigkeiten gemäß planungsbedingten Anpassungen geringfügig ändern.

ANHANG V

Netzwerke des Cedefop

Bezeichnung des Netzes	Weitere Informationen:
Europäisches Fachwissens- und Referenznetzwerk (ReferNet)	www.cedefop.europa.eu/index.asp?section=8&sub=3 http://extranet.cedefop.europa.eu/
Netzwerk zur Früherkennung von Qualifikationserfordernissen (Skillsnet)	www.trainingvillage.gr/skillsnet/
Studienbesuche für Verantwortliche im Bereich der Berufsbildung	http://studyvisits.cedefop.europa.eu/
Netzwerk der Nationalen Europass-Zentralstellen (verwaltet von der Europäischen Kommission mit Unterstützung des Cedefop)	http://europass.cedefop.europa.eu
Netzwerk für die Ausbildung der Ausbilder (TTnet)	www.trainingvillage.gr/etv/Projects_Networks/TTNet/
Cedefop-Forschungsplattform-Cedra-Netzwerk-Ältere Arbeitnehmer und lebenslanges Lernen	www.trainingvillage.gr/etv/Projects_Networks/Cedra/
Sozialpartner, die den industriellen Wandel meistern: Kompetenzen und Qualifikationen für die Umstrukturierung	www.trainingvillage.gr/etv/Projects_Networks/SocialIP/
Redcom: (Réseau Européen de Dissémination en Éducation Comparée)	www.e-education-europe.org/uk/rubriques/eee/1.asp

ANHANG VI

Einbeziehung der Kandidatenländer

Fortschritte bei der Zusammenarbeit zwischen ETF und Cedefop

Die ETF nutzt das Cedefop als Quelle für berufsbildungs- und arbeitsmarktbezogene Informationen und bewährte Verfahrensweisen aus den EU- und EWR-Ländern, um ihre Aufgabe der Förderung der Wirtschafts- und Sozialreformen in ihren Partnerländern außerhalb der EU wahrnehmen zu können. Dem Cedefop kommen die bisher erworbenen Erfahrungen der ETF aus den Kandidatenländern und anderen Partnerländern zugute. Obwohl beide Einrichtungen auf dem Gebiet der beruflichen Bildung tätig sind, gibt es keine funktionellen Überschneidungen zwischen ihrer Arbeit. Wo dies erforderlich ist, werden sie mit vereinten Kräften tätig, um der Europäischen Union bei der Realisierung ihrer Ziele Hilfestellung zu leisten. Die ETF unterstützt die Politik der EU im Bereich der Außenbeziehungen und arbeitet mit Nicht-EU-Mitgliedstaaten zusammen, während das Cedefop mit EU-Mitgliedstaaten zusammenarbeitet und Teil der EU-Innenpolitik ist, der die EWR-Länder assoziiert sind. Beide Agenturen unterstützen die Weitergabe von Wissen über die Entwicklung der EU-Politik im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung und des lebenslangen Lernen an die Kandidatenländer (Kroatien, die Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien und die Türkei): Die Kandidatenländer werden in die Entwicklungen der Berufsbildung in der EU einbezogen.

Dank ihrer Kooperation haben beide Agenturen Zugang zu Informationen über die Berufsbildung in der EU und den EU-Mitgliedstaaten einerseits und Informationen über die Kandidatenländer andererseits. Spezielle Aktivitäten zum Wissensaustausch und die Teilnahme von Mitarbeitern der Europäischen Stiftung an unseren Forschungsprojekten und anderen Initiativen tragen dazu bei, in diesen Ländern Fachwissen aufzubauen und ständig den aktuellen Bezug zur Entwicklung der EU-Politik herzustellen.

ANHANG VII

Kooperationsrahmen für die Zusammenarbeit von Cedefop und Eurofound

Gestaltung der Zusammenarbeit von Cedefop und Eurofound

Die **Europäische Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen (Eurofound)** hat in erster Linie die Aufgabe, den wichtigsten Akteuren im Bereich der EU-Sozialpolitik Informationen, Empfehlungen und Fachwissen zu den Lebens- und Arbeitsbedingungen, Arbeitsbeziehungen und den industriellen Wandel zu unterbreiten, die auf vergleichenden Daten, Forschungsarbeiten und Analysen basieren. Ihre Hauptarbeitsgebiete sind: Beschäftigungs- und Arbeitsbedingungen, Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, Arbeitsbeziehungen und Partnerschaft und sozialer Zusammenhalt.

Cedefop und Eurofound unterstützen die Lissabon-Strategie, Eurofound durch die Beschäftigungsstrategie und das Cedefop durch die Entwicklung der EU-Berufsbildungspolitik. Beide halten den Auf- und Ausbau von Synergien für strategisch wichtig, um die Probleme auf beiden Gebieten zu meistern.

Nach Auffassung der beiden Einrichtungen sind das lebenslange Lernen und die Lebens- und Arbeitsbedingungen als Schüsselemente der allgemeinen Arbeitsbeziehungen eng miteinander verzahnt. Deshalb dürfte eine Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den beiden Einrichtungen neue nützliche Dienstleistungen hervorbringen, durch die einige bestehende Informations-, Forschungs- und Fachwissenslücken bei ihren Unterstützungstätigkeiten für die Europäische Kommission, die Mitgliedstaaten und die Sozialpartner geschlossen werden können.

ANHANG VIII

Tätigkeitsblätter

- (1) Verordnung (EWG) Nr. 337/75 des Rates vom 10. Februar 1975 zur Errichtung eines Europäischen Zentrums für die Förderung der Berufsbildung (Cedefop), *Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften* L 39, 13.2.1975, zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 2051/2004.
- (2) Europäische Kommission. Jetzt aufs Tempo Drücken: die neue Partnerschaft für Wachstum und Arbeitsplätze: Mitteilung der Kommission für die Frühjahrstagung des Europäischen Rates. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2006. (COM (2006)30, 25.1.2006). Im Internet verfügbar: <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2006:0030:FIN:de:PDF> [Stand: 29.4.2008]
Europäische Kommission. Integrierte Leitlinien für Wachstum und Beschäftigung (2005-2008). Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2005. (KOM (2005)141, 12.4.2005). Im Internet verfügbar: <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2005:0141:FIN:de:PDF> [Stand: 29.4.2008]
- (3) Europäische Kommission. Strategiebericht zur erneuerten Lissabon-Strategie für Wachstum und Beschäftigung: Eintritt in den neuen Programmzyklus (2008-2010) Das Tempo der Reformen beibehalten. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2005. (KOM (2005)141, 12.4.2005). Im Internet verfügbar: http://ec.europa.eu/growth-handjobs/pdf/european-dimension-200712-annual-progress-report/200712-annual-report_de.pdf [Stand: 29.4.2008]
- (4) Rat der Europäischen Union. Gemeinsamer Bericht zu Sozialschutz und sozialer Eingliederung 2007. Brüssel: Rat der Europäischen Union, 2007. Im Internet verfügbar: <http://register.consilium.europa.eu/pdf/de/07/st06/st06694.de=7.pdf> [Stand: 25.5.2007]
- (5) Europäische Kommission. Gemeinsame Grundsätze für den Flexicurity-Ansatz herausarbeiten: Mehr und bessere Arbeitsplätze durch Flexibilität und Sicherheit. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2007. (KOM (2007)359, 27.6.2007). Im Internet verfügbar: <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2007:0359:FIN:DE:PDF> [Stand: 29.4.2008]
- (6) Europäische Kommission. Förderung der umfassenden Beteiligung junger Menschen an Bildung, Beschäftigung und Gesellschaft. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2007. (KOM (2007)498, 5.9.2007). Im Internet verfügbar: <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2007:0498:FIN:DE:PDF> [Stand: 29.4.2008]
- (7) Entschließung des Rates und der im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten über Maßnahmen zur Berücksichtigung der Anliegen Jugendlicher in Europa: Unsetzung des Europäischen Pakts für die Jugend und Förderung eines aktiven Bürgersinns. *Amtsblatt der Europäischen Union*, C292, 24.11.2005, S. 5-6. Im Internet verfügbar: http://europa.eu.int/eur-lex/lex/LexUriServ/site/de/oj/2005/c_292/c_29220051124de00050006.pdf [Stand: 29.4.2008]
- (8) Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 des Rates vom 11. Juli 2006 mit allgemeinen Bestimmungen über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, den Europäischen Sozialfonds und den Kohäsionsfonds und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr.1260/1999, *Amtsblatt der Europäischen Union*, L210, 31.7.2006, 25-78. Im Internet verfügbar: http://eurlex.europa.eu/LexUriServ/site/de/oj/2006/l_210/l_21020060731de00250078.pdf [Stand: 29.4.2008]
- (9) European Commission. *Copenhagen declaration: declaration of the European Ministers of Vocational Education and Training, and the European Commission convened in Copenhagen on 29 and 30 November 2002, on enhanced European cooperation in vocational education and training*. Brussels: European Commission, 2002. Available from

Internet: http://ec.europa.eu/education/copenhagen/copenhagen_declaration_en.pdf [cited 24.5.2007]

- (10) *Kommuniqué von Maastricht zu den künftigen Prioritäten der verstärkten Europäischen Zusammenarbeit in der Berufsbildung: Fortschreibung der Kopenhagener Erklärung vom 30. November 2002*. Brüssel: Europäische Kommission, 2002. Im Internet verfügbar: http://ec.europa.eu/education/news/ip/docs/maastricht_com_de.pdf [Stand: 30.4.2008]
- Kommuniqué von Helsinki über die verstärkte europäische Zusammenarbeit in der Berufsbildung*. Brüssel: Europäische Kommission, 2006. Im Internet verfügbar: http://ec.europa.eu/education/policies/2010/doc/helsinkicom_de.pdf [Stand: 30.4.2008]
- (11) Cedefop; Tessaring, M.; Wannan, J. *Berufsbildung: der Schlüssel zur Zukunft – Lissabon-Kopenhagen-Maastricht: Aufgebot für 2010 – Synthesebericht des Cedefop zur Maastricht-Studie*. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2004. Im Internet verfügbar: http://www2.trainingvillage.gr/etv/publication/download/panorama/4041_de.pdf [Stand: 30.04.2008].
- (12) Cedefop; Lipinska, Patrycja et al. *Zooming in on 2010: reassessing vocational education and training*. Luxembourg: Publications Office, 2007. Available from Internet: http://www.trainingvillage.gr/etv/Upload/Information_resources/Bookshop/474/4060_en.pdf [cited 19.12.2007]
- (13) Europäische Kommission. Wissen, Kreativität und Innovation durch lebenslanges Lernen Entwurf des gemeinsamen Fortschrittsberichts 2008 des Rates und der Kommission über die Umsetzung des Arbeitsprogramms „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2007. (KOM(2007)703, 12.11.2007. Im Internet verfügbar: <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2007:0703:FIN:de:PDF> [Stand: 30.04.2008].
- (14) Cedefop. *Berufsbildung: Schlüssel zu einer besseren Zukunft: Mittelfristige Prioritäten des Cedefop für den Zeitraum 2006-2008*. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2005. Im Internet verfügbar: http://libserver.cedefop.europa.eu/vetelib/eu/pub/cedefop/pan/2005_4050_de.pdf [Stand: 30.04.2008].
- (15) Mitteilung der Kommission zu E-Kompetenzen für das 21. Jahrhundert: Förderung von Wettbewerbsfähigkeit, Wachstum und Beschäftigung. KOM (2007) 496, angenommen am 7.09.2007. Zu finden unter: <http://ec.europa.eu/enterprise/ict/policy/ict-skills.htm> und Schlussfolgerungen des Rates zu einer Strategie für E-Kompetenzen, angenommen am 23.11.2007: http://www.consilium.europa.eu/ueDocs/cms_Data/docs/pressData/en/intm/97225.pdf
- (16) Rat der Europäischen Union. Entschließung des Rates und der im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten über den Ausbau der Politiken, Systeme und Praktiken auf dem Gebiet der lebensbegleitenden Beratung in Europa. Brüssel: Rat der Europäischen Union, 2004. Abrufbar im Internet unter: http://ec.europa.eu/education/policies/2010/doc/resolution2004_de.pdf [abgerufen am 25.5.2007].
- (17) Rat der Europäischen Union. Entscheidung Nr. 2241/2004/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. Dezember 2004 über ein einheitliches gemeinschaftliches Rahmenkonzept zur Förderung der Transparenz bei Qualifikationen und Kompetenzen (Europass). Amtsblatt der Europäischen Union, 31. Dezember 2004 (b), L 390, S. 6-12. Abrufbar im Internet: http://eurex.europa.eu/LexUriServ/site/de/oj/2004/l_390/l_39020041231de00060020.pdf [abgerufen am 25.5.2007].
- (18) Die Studienbesuche bilden eine Schlüsseltätigkeit im Programm für Lebenslanges Lernen 2007-2013 (Beschluss 1720/2006/EG, Abl. L 327 vom 24.11.2006.

Cedefop (Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung)

Arbeitsprogramm 2008

Luxemburg:
Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2008 — VI, 44 S. — 17 x 24 cm

ISBN 978-92-896-0532-8

Kat.-Nr.: TI-AG-08-001-DE-C

Kostenlos – 4076 DE –

Arbeitsprogramm 2008

**CEDEFOP**Europäisches Zentrum für
die Förderung der Berufsbildung

Europe 123, GR-570 01 Thessaloniki (Pylea)
Postal address: PO Box 22427, GR-551 02 Thessaloniki
Tel. (30) 23 10 49 01 11, Fax (30) 23 10 49 00 20
E-mail: info@cedefop.europa.eu
www.cedefop.europa.eu

Kostenlos – Auf Anforderung beim Cedefop erhältlich 4076 DE



Amt für Veröffentlichungen

Publications.europa.eu

ISBN 978-92-896-0532-8



9 789289 605328